LANDKREIS CLOPPENBURG
DER LANDRAT

Landkreis Cloppenburg · Postfach 14 80 · 49644 Cloppenburg

Stadt Friesoythe
Frau Langen
Alte Mühlenstr. 12

26169 Friesoythe

Eingegangen
26. Okt. 2022
Stadt Friesoythe
Fachbereich 2

Referat für Strategische Planung

Dienstgebäude Kreishaus
Eschstraße 29 · 49661 Cloppenburg
www.lkclp.de
Telefon: (0 44 71) 15-0

Bearbeiter/in: **Frau Dr. Kocar**
Zimmer-Nr.: **1.091**
Durchwahl: (0 44 71) **15-650**
Telefax: (0 44 71) **15-100**
E-Mail: **l.kocar@lkclp.de**

Aktenzeichen

(Bei Antwort bitte angeben)

Cloppenburg, 24.10.2022

Ihr Schreiben vom 15. September 2022: Einladung zur nächsten Sitzung des Ausschusses für Senioren, Soziales Gesundheit und Gleichstellung

Sehr geehrte Frau Langen,

vielen Dank für die Einladung einer Vertretrin/eines Vertreters zur nächsten Sitzung des Ausschusses für Senioren, Soziales Gesundheit und Gleichstellung und die Überlassung des Fragenkatalogs.

Gern beantworten wir die 18 inhaltlichen Fragen zur Gesundheitsregion. Da Herr Bürgermeister Stratmann der Steuerungsgruppe angehört, liegen der Stadt Friesoythe die Einladungen samt Unterlagen sowie die Protokolle der Sitzungen der Steuerungsgruppe vor. Dies beinhaltet auch die im Rahmen der Sitzungen der Steuerungsgruppe gehaltenen Präsentationen zu den Projekten der Gesundheitsregion.

Die im zweiten Teil benannten 6 Themenfelder werden dann ja ggf. über Herrn Stratmann in die Steuerungsgruppe getragen werden, um sie dann dort beraten zu können.

Freundliche Grüße
aus dem Kreishaus

Dr. Lydia Kocar

Antworten auf die Anfrage der Fraktion von SPD/Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Stadt Friesoythe

01. Wie viele Sitzungen der Steuerungsgruppe der Gesundheitsregion Landkreis Cloppenburg hat des seit dem 01.01.2021 gegeben und welche Themen wurden dabei angesprochen? Wir bitten um die Bereitstellung der entsprechende Protokolle.

Antwort:

Es liegen der Stadt Friesoythe alle Protokolle der Steuerungsgruppe vor, da Herr Stratmann, als Teilnehmer der Steuerungsgruppe, diese Niederschriften erhalten hat. Diese könnten dann an die Mitglieder des Stadtrates weitergegeben werden. Die Steuerungsgruppe tagte seit 2021 an folgenden Terminen: 17.11.2021, 12.01.2022, 09.06.2022 und 19.10.2022. Leider war die Stadt Friesoythe bei der Sitzung am 19.10.22 nicht vertreten.

02. Hat es nach der Entscheidung des Krankenhauses Friesoythe über die Schließung der Geburtshilfestation Gespräche und Überlegungen in der Steuerungsgruppe darüber gegeben, wie eine geburtshilfliche Versorgung im Landkreis Cloppenburg dauerhaft sichergestellt werden kann und wenn ja, zu welchen Ergebnissen ist man gekommen.

Antwort:

Das Thema wurde besprochen. Da der Landkreis Cloppenburg keine Einflussnahme auf interne Prozesse eines Krankenhauses hat, konnte dem Thema allerdings nicht weiter zielführend nachgegangen werden. In der Steuerungsgruppe der Gesundheitsregion, an der die Krankenhäuser beteiligt sind, können keine für die Krankenhäuser verbindlichen Entscheidungen getroffen werden. Weder ein Landkreis noch eine Steuerungsgruppe können einem Krankenhausträger Anweisungen geben. Das ist rechtlich nicht möglich.

03. Die vollständige und teilweise Schließung der Geburtshilfestationen wurde auch immer mit dem Fachkräftemangel im Bereich der Hebammen begründet. Hat es nach der Schließung der Geburtshilfestation in Friesoythe Gespräche mit den Vertreterinnen der Hebammen gegeben um abzuklären, inwieweit neben einer Verbesserung der allgemeinen rechtlichen Rahmenbedingungen auch örtliche Unterstützungsmaßnahmen sinnvoll und hilfreich sein können, damit sich mehr Hebammen als bisher für einen Arbeitsplatz im Landkreis Cloppenburg entscheiden?

Antwort:

Gespräche mit den regional ansässigen Hebammen hat es gegeben. Auch das Netzwerk „Frühe Hilfen" ist hier sehr aktiv. Da Hebammen, wie andere Gesundheitsberufe auch, einen erheblichen Mangel an Fachkräften zu verzeichnen haben, ist eine Akquise neuer Hebammen äußerst schwierig, da diese flächendeckend, also auch in anderen Landkreisen nur knapp vorhanden sind. Des Weiteren wird noch einmal darauf verwiesen, dass es nicht die Aufgabe des Landkreises Cloppenburg ist, neue Hebammen für die Krankenhäuser anzustellen. Dies ist so nicht möglich.

4. Vor dem Hintergrund, dass das Krankenhaus Cloppenburg seine Entbindungstation schon seit Monaten regelmäßig abmeldet, bitten wir um Mitteilung darüber, ob den Friesoyther Hebammen Angebote gemacht wurden, im Krankenhaus Cloppenburg eine Tätigkeit aufzunehmen und, wenn ja, welches Ergebnis ein entsprechendes Angebot hatte.

Antwort:

Darüber kann der Landkreis Cloppenburg keine verlässlichen Aussagen erteilen. Dies ist eine Frage an die Krankenhäuser in Friesoythe und Cloppenburg.

5. Hat es ebenfalls Gespräche mit Hebammen (oder anderen Gruppierungen) gegeben, um zu erfahren, wie sich die Situation für die werdenden Eltern nach der Schließung der Geburtshilfe Friesoythe verändert hat im Hinblick auf die Bereitschaft der Krankenhäuser außerhalb des Landkreises zur Aufnahme schwangerer Mütter aus dem Landkreis Cloppenburg. Ist in diesem Zusammenhang auch erfragt worden, in welchen Bereichen die Hebammen einen konkreten Verbesserungsbedarf auf Landkreisebene sehen?

Antwort:

Die Gesundheitsregion und das Netzwerk „Frühe Hilfen" beteiligen sich an der „Initiative für gute Geburt in Cloppenburg" und an einem „Runden Tisch mit den Hebammen". Hier wird besprochen, wie es eventuell zu Verbesserungen in der Region kommen kann.

6. Inwiefern liegen den Verantwortlichen der Gesundheitsregion Informationen darüber vor, dass werdende Eltern zunächst eine oder mehrere Ablehnungen erfahren haben, bevor sie ein aufnahmebereites Krankenhaus gefunden haben. Gibt es Erkenntnisse darüber, in welchen Krankenhäusern die Kinder (nach der vollständigen Schließung der Geburtshilfe in Friesoythe und der teilweisen Schließung in Cloppenburg) geboren werden? Hat es einen Austausch mit diesen Krankenhäusern gegeben, ob und wie sie diesen Mehraufwand bewältigen?

Antwort:

Diese Daten werden nicht erhoben. Es sind nur vereinzelte Aussagen von Fachpersonal und Eltern bekannt.

7. Ist es richtig, dass Gebärende im Krankenhaus Cloppenburg abgewiesen werden, wenn Sie zu Beginn oder kurz vor Beginn (Freitag) des Wochenendes die Geburtshilfestation aufsuchen möchten?

Antwort:

Diese Fragen sind an das Krankenhaus Cloppenburg zu richten.

8. Hat es nach Schließung der Geburtshilfe in Friesoythe Gespräche mit Vertretern des Rettungsdienstes gegeben, um zu erfahren, wieweit sich die Situation im Rettungsdienst nach Schließung der Geburtshilfe Friesoythe geändert hat und welche Veränderungsnotwendigkeiten sich aus Sicht des Rettungsdienstes ergeben?

Antwort:

Mit der Gesundheitsregion wurden dazu keine Gespräche geführt.

9. Nach dem Niedersächsischen Krankenhausgesetz (§1) haben die Landkreise und kreisfreien Städte die Krankenhausversorgung der Bevölkerung als Aufgabe des eigenen Wirkungskreises sicherzustellen. Sie haben sogar eigene Krankenhäuser zu errichten und zu erhalten, soweit die Krankenhausversorgung nicht durch andere Träger gewährleistet wird.
Hat es in den Gremien der Gesundheitsregion Diskussionen darüber gegeben, ob mit dem Angebot der drei Stiftungskrankenhäuser im Landkreis Coppenburg ein ausreichendes Krankenhausangebot der Grundversorgung sichergestellt wird? Wo gibt es aus Sicht der Gesundheitsregion noch Veränderungs- und Verbesserungs bedarf und wie soll der umgesetzt werden?

Antwort:

Durch die gewachsenen Strukturen der stationären Versorgung mit den drei Krankenhäusern in Cloppenburg, Friesoythe und Löningen wird grundsätzlich ein ausreichendes Angebot sichergestellt. Da der Landkreis Cloppenburg, wie oben beschrieben, nachrangig zuständig ist, gibt es derzeit keine Bestrebungen an diesen Strukturen im Landkreis Cloppenburg zu rütteln, zumal dies auch rein rechtlich ohne Weiteres kaum möglich ist.

10. Hat es im Rahmen der Gremien der Gesundheitsregion (in der alle Krankenhäuser des Landkreises vertreten sind) Überlegungen gegeben, wie die Kommunikation und die Kooperation der einzelnen Krankenhäuser untereinander verbessert werden kann und in welcher Form es eine gemeinsame Strategie für das zukünftige Angebot geben kann? Inwieweit sehen es die Vertreter des Landkreises in der Gesundheitsregion als ihre Aufgabe an, in einem derartigen Abstimmungsprozeß moderierend tätig zu werden?

Antwort:

Es werden regelmäßig Gespräche mit den Krankenhäusern geführt. Diese werden mit der Verwaltungsspitze direkt geführt. Dabei drängt der Landkreis Cloppenburg auch stets darauf, über einschneidende Veränderungen in den Krankenhäuser rechtzeitig informiert zu werden.

11. Einzelne Krankenhäuser suchen den Weg einer stärkeren Spezialisierung zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit. Inwieweit ist der Landkreis in diese Überlegungen einbezogen vor allem im Hinblick darauf, dass diese Spezialisierung auch teilweise unter Aufgabe von Angeboten der Grundversorgung erfolgt?

Antwort:

Diese Entscheidungen liegen im Ermessensspielraum der Krankenhäuser.

12. Gibt es in der Gesundheitsregion Erkenntnisse über die Strategie der drei Krankenhausträger für die nächsten 5 Jahre, 10 Jahre, 15 Jahre? Ist den unterschiedlichen Trägem klar gemacht worden, dass der Landkreis seine Verantwortung für die Krankenhausversorgung nur nachkommen kann, wenn er in mögliche Schließungen von Abteilungen so früh eingeweiht wird, dass er deren Auswirkungen auf die Krankenhausversorgung im Landkreis und mögliche Alternativen ausreichend prüfen kann?

Antwort:

Hierzu kann die Gesundheitsregion keine Aussage tätigen, da die Krankenhäuser selber für den Betrieb verantwortlich sind. Eine verbesserte Kommunikationsstrategie wurde mit den Krankenhäusern besprochen. Allerdings sind die Einflussmöglichkeiten des Landkreises in betriebsinterne Prozesse gering. Auch entscheiden die Krankenhäuser grundsätzlich selbst, welche Informationen sie weiter geben und welche nicht.

13. Der Landkreis Cloppenburg und die Kommunen mit Krankenhausstandorten unterstützen Investitonen im Krankenhausbereich in erheblichem Umfang. Ist in den Gremien der Gesundheitsregion thematisiert worden, diese finanzielle Unterstützung an bestimmte Voraussetzungen zu knüpfen, und, wenn ja, an welche?

Antwort:

Die Gesundheitsregion ist nicht für die finanzielle Unterstützung investiven Maßnahmen zuständig. Dies erfolgt in den politischen Gremien des Landkreises Cloppenburg und wird dort politisch entschieden.

14. Hat es in den Gremien der Gesundheitsregion Überlegungen gegeben, die finanzielle Unterstützung der Krankenhausinvestitionen, die derzeit lediglich durch den Landkreis und die Sitzkommunen der Krankenhäuser erfolgt, auf eine breitere Basis zu stellen und wenn ja, mit welcher Zielrichtung?

Antwort:

Auch hier gilt, dass die Gesundheitsregion nicht für die finanzielle Unterstützung investiven Maßnahmen zuständig ist. Dies erfolgt in den politischen Gremien des Landkreises Cloppenburg und kann nur dort politisch entschieden.

15. Ist eine finanzielle Unterstützung bei den laufenden Kosten diskutiert worden mit dem Ziel, bestimmte für die Region wichtige Bereiche der Grundversorung mit nicht ausreichender Refinanzierung finanziell zu unterstützen, damit sie nicht aufgegeben werden müssen?

Antwort:

Auch hier gilt, dass die Gesundheitsregion ist nicht für die finanzielle Unterstützung laufender Kosten zuständig ist. Dies erfolgt in den politischen Gremien des Landkreises Cloppenburg und kann letztlich nur dort politisch entschieden werden.

16. Gibt es Überlegungen (und wenn ja welche) für eine stärkere Beteiligung der Kommunen bzw. des Landkreises als wichtige Mitfinanzierer in den Entscheidungsgremien der drei Krankenhäuser im Landkreis Cloppenburg, und, wenn nein, warum nicht?

Antwort:

Fragen zur Organisationsstruktur der Krankenhausstruktur werden nicht in der Gesundheitsregion besprochen. Der Träger eines Krankenhaues entscheidet selbstständig, welche Beteiligten er in seine Gremien beruft. Eine reine Erweiterung dieser Gremien mit Vertretern der Kommunen bringt auch für sich keine Lösung der Probleme im deutschen Gesundheitswesen mit sich.

17. Hat es Anregungen und Bitten des Landkreises Cloppenburg an die Gremien der Gesundheitsregion gegeben mit dem Ziel, auf dieser Ebene bestimmte Themen anzusprechen und, wenn ja, in welchen Fällen?

Antwort:

Alle Teilenehmenden der Steuerungsgruppe können Themen einbringen. Von Seiten des Gesundheitskoordinators, der beim Landkreis Cloppenburg beschäftigt ist, werden die geplanten Projekte zur Beratung eingebracht.

18. Hat es in den Gremien der Gesundheitsregion konkrete Anfragen oder auch Anträge an den Landkreis Cloppenburg zum Thema Geburtshilfe oder Krankenhausversorgung vor Ort gegeben und, wenn ja, in welchen Fällen?

Antwort:

Nein.